

# Landwirtschaft: Rohstoffproduzent oder mehr?

ÖVAF/JKU Workshop: Ökologie und Ökonomie als Herausforderungen in einer zukunftsfähigen Lebensmittelwertschöpfungskette

10. Mai 2016

DI Josef Plank  
Generalsekretär-Stv. der  
LK Österreich



# Weltweites Umfeld der Agrarwirtschaft

- \* Weltbevölkerung steigt – steigender Bedarf an Lebensmitteln
- \* Weltmarktpreise für Agrargüter nach Anstieg 2008 – 2011 wieder auf niedrigem Niveau – gleichlaufend mit dem Ölpreis!
- \* Agrarpreise langfristig real gesunken
- \* Marktordnungen gehen zu Ende – Öffnung der Märkte
- \* Europa hat eine sehr leistungsfähige Agrarwirtschaft und Lebensmittelindustrie

# Europa ist in der Landwirtschaft stark

- \* Europa ist in der Landwirtschaft und in der Lebensmittelwirtschaft sehr leistungsfähig und stärker als die USA und andere
- \* hohe Wertschöpfung und hoher Verarbeitungsgrad
- \* hohe Qualität der Produkte – kaufkräftiger Markt
- \* Europa ist Nettoexporteur trotz Importen von Produkten wie Kaffee, Tee oder Bananen

# Sektor Lebensmittelwirtschaft

- großer Wirtschaftszweig
- Märkte zunehmend international
- Marktwachstum durch Zuwanderung und Exportchancen
- Differenzierung der Märkte und Produkte bietet viele Möglichkeiten

Wertschöpfungskette ist entscheidend für den Erfolg –  
Landwirtschaft muss ihre Rolle wahrnehmen und die Chancen nutzen

Landwirtschaft als wichtiger Teil der LM-Kette!

Österreichs Lebensmittelindustrie exportiert 60 % der Erzeugung!

# Leistungsfähige Lebensmittelbetriebe

Österreich verfügt über eine sehr leistungsfähige mittelständische Lebensmittelwirtschaft

Bedeutende Unternehmensgruppen

- Milchwirtschaft
- Fleischwirtschaft
- Zuckerindustrie – weltweit tätiger Konzern Agrana/Südzucker
- Mühlenunternehmen
- Getränkeindustrie

Kunden der heimischen Landwirtschaft!

# LEH hat starke Position

Der LEH hat in Österreich eine überragende Marktmacht

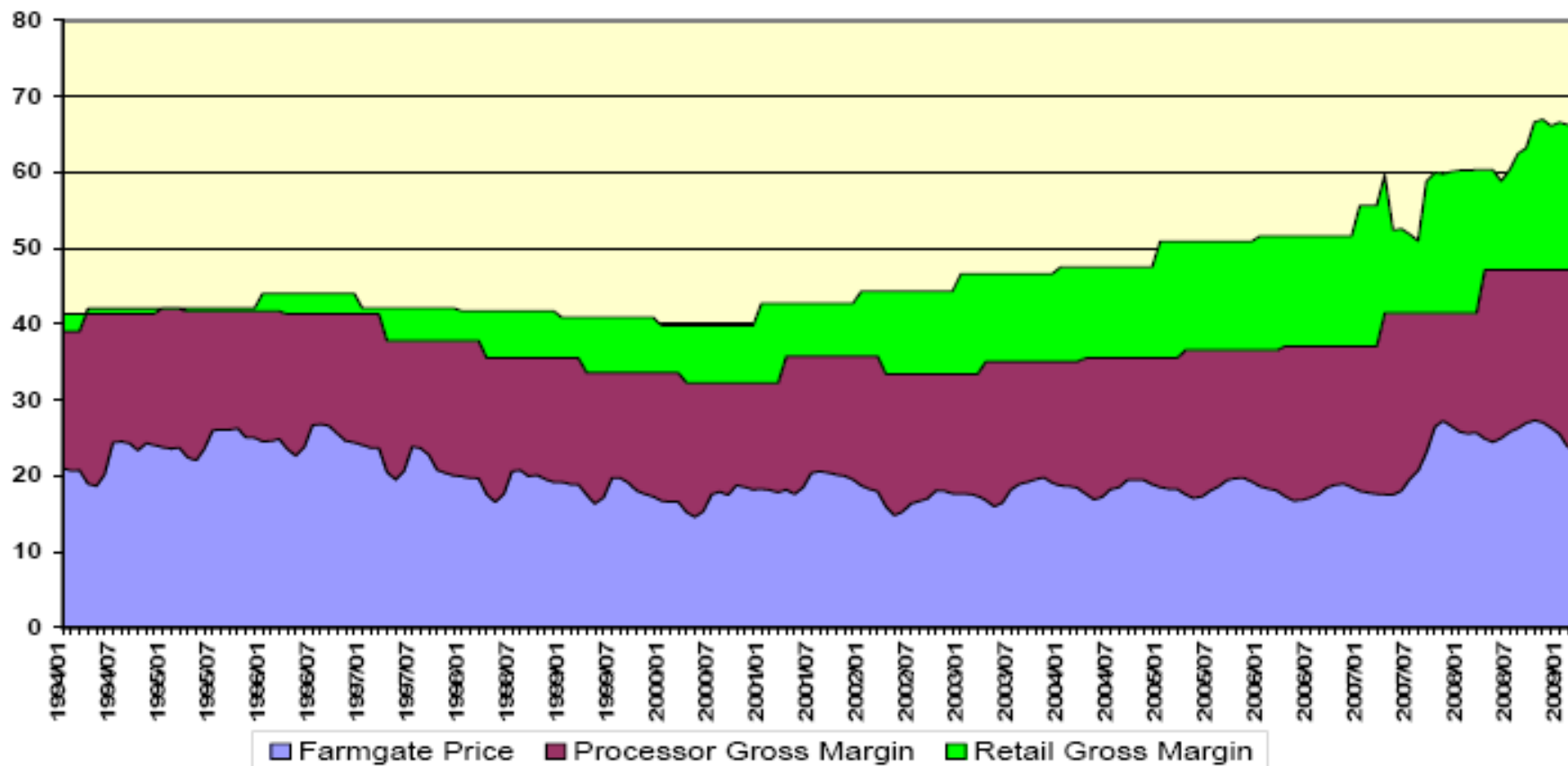
- Marktanteile der 3 großen rund 85 %
- Eigenmarken vielfach stärker als Erzeugermarken
- Biomarkt zum allergrößten Teil Handelsmarken

Ausweichstrategien

- Produktdifferenzierung, Innovationen
- Export

**Je länger die Wertschöpfungskette desto geringer der Anteil der LW, desto austauschbarer die Österreichische Landwirtschaft**

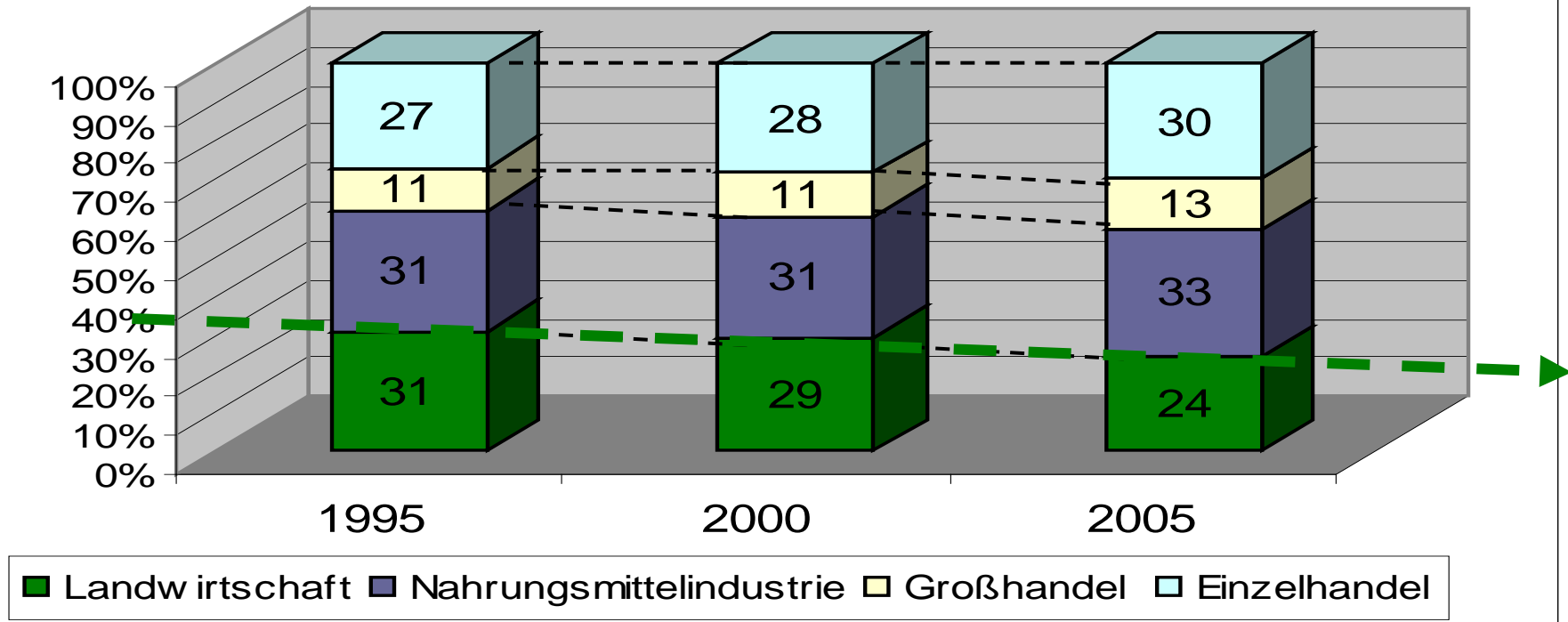
# Verteilung der Gewinnspanne bei Trinkmilch



Quelle: EU Kommission und UK Milk Development Council (in pence/ litre)

# Die Landwirte haben Anspruch auf einen fairen Anteil an der Wertschöpfung

Prozentuelle Verteilung der Wertschöpfung in der Nahrungsmittelkette



Quelle: EU KLEMS, EUROSTAT



# Konsumgewohnheiten

Verschiebungen in der Alterspyramide und Zuzug aus dem Ausland verändern die Konsumgewohnheiten nachhaltig

- steigender Anteil Außerhausverzehr
- Fleischkonsum tendenziell rückläufig
- mehr Obst und Gemüse
- mehr Fertigwaren/Vegane Produkte
- steigender Bioanteil

Regionalität und internationale Trends gleichzeitig

**Frische regionale Lebensmittel: Chance für hohen Anteil an der Wertschöpfungskette**

**Hochverarbeitete Produkte (Bp. Vegan) geringer Anteil**

# Gesellschaftlicher Wandel – Rolle der NGOs

Der gesellschaftliche Wandel führt zu neuen Erwartungen und Forderungen an die Landwirtschaft und die LM-Erzeugung

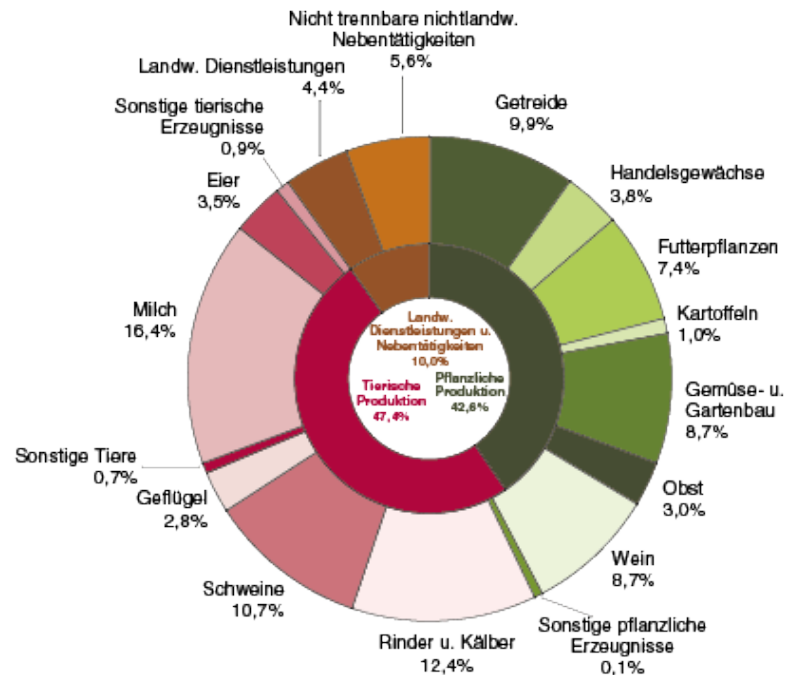
- Umweltschutz – Chemieeinsatz kritisch gesehen
- Tierschutz und Tierwohl
- Sozialstandards
  
- EU-Recht bewirkt Nutzungsbeschränkungen (Natura 2000 u.a.)
  
- In manchen Bereichen in Österreich „golden plating“ – Auflagen über dem EU-Standard

**Bei Rohstoffen für lange Wertschöpfungsketten besteht kaum Chance höhere österreichische Kosten durchzusetzen.**

# Produktionswert der Landwirtschaft 2015

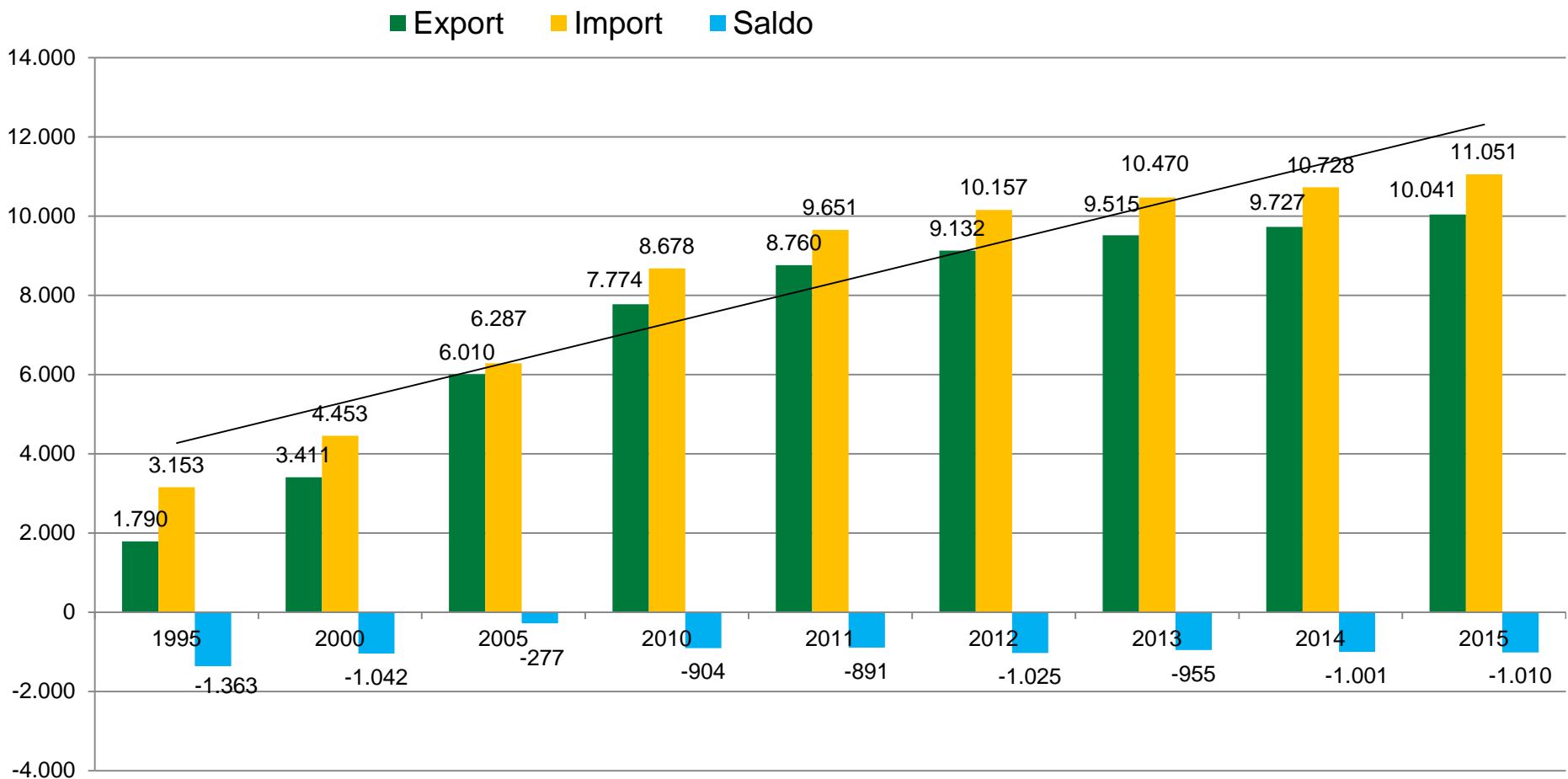
## 6.837 Mio €

Zusammensetzung der landwirtschaftlichen Produktion im Jahr 2015



Q: STATISTIK AUSTRIA, Landwirtschaftliche Gesamtrechnung. Erstellt am 03.02.2016.

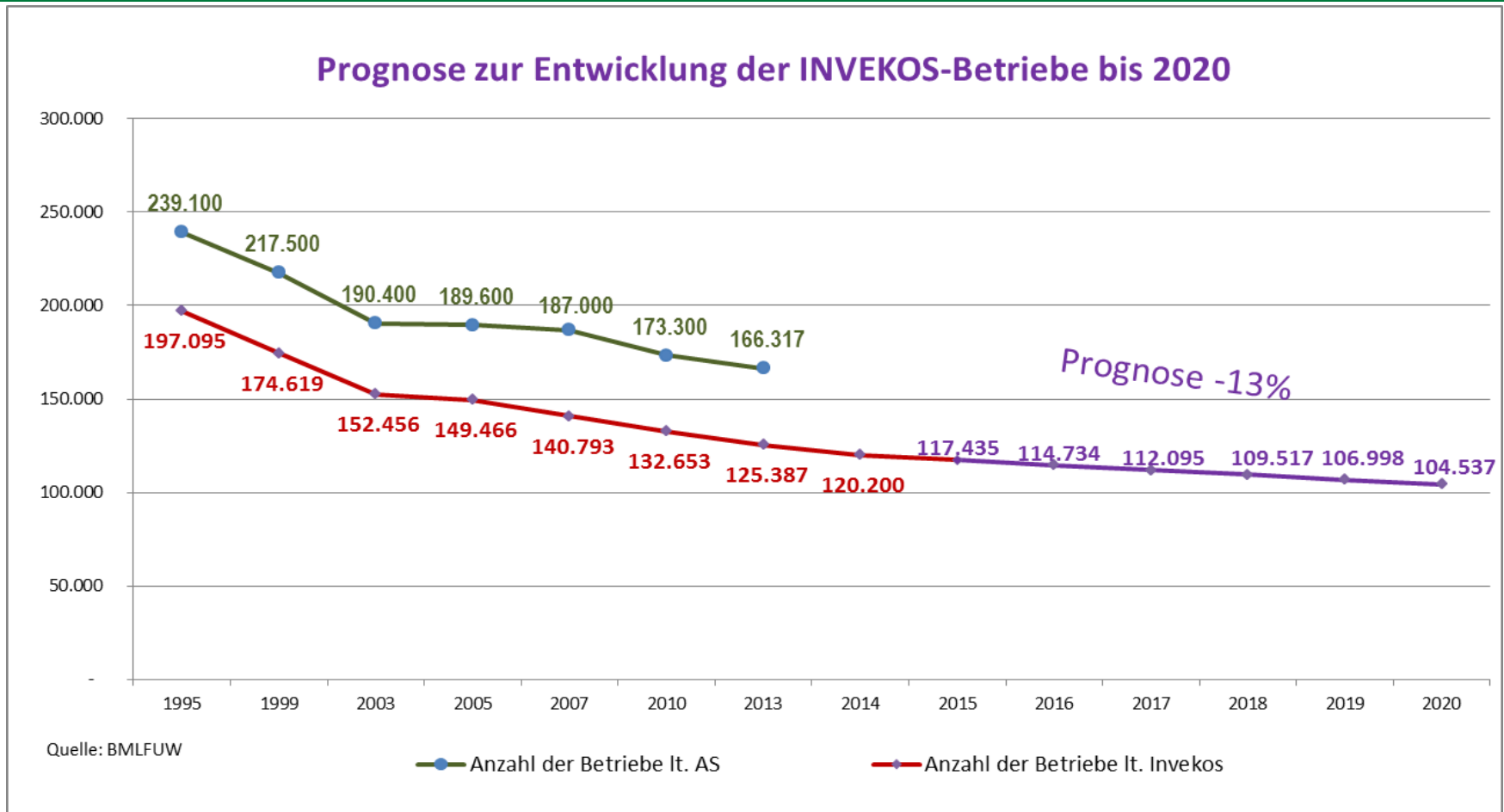
# Agraraußenhandel Österreich 1995 – 2015 (Mio. €)



Q:AMA Dez 2015, Vjp

# Strukturwandel geht weiter

## Prognose Entwicklung Zahl Invekos-Betriebe



Annahme: Der bisherige Rückgang im 5-Jahresmittel betrug ca. 2,3%. Setzt sich der bisherige Trend fort, ergäbe dies eine Abnahme um 15.663 Betriebe bis 2020.

# Wachstumsmöglichkeiten

- \* Flächenausweitung zunehmend schwieriger (Pachtpreise hoch!)
- \* Größere Tierbestände je Betrieb
- \* Wertschöpfung durch Spezialisierung, Biolandbau
- \* Weiterverarbeitung
- \* Urlaub am Bauernhof und andere Dienstleistungen

# Kosten senken – großes Zukunftsthema

Preise richten sich - wenn überhaupt - nach dem Kostenführer und nicht nach dem Durchschnittserzeuger

Kostensenkung ist eine zentrale Herausforderung an die bäuerlichen Unternehmer

Gilt besonders für Bauten und Maschinen!

Produktionskosten in Österreich aus mehreren Gründen relativ hoch

# Zukünftige Entwicklungen

- ❖ Qualität und Herkunft sind zentrale Elemente
  - Gastronomie und Großküchen – Auslobung der Herkunft von Fleisch und Eiern
  - Öffentliche Beschaffung
    - Bestbieterprinzip
    - Qualitätskriterien auf Basis österreichischer Rechtslage
- ❖ stärkere Angebotsdifferenzierung notwendig
- ❖ Exportstrategie vermindert Abhängigkeit vom Handel
- ❖ Ziel ist die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit

**Nur Rohstoffproduzent im internationalen Wettbewerb zu sein ist für die österreichische Landwirtschaft keine Perspektive**



# Verluste und Lebensmittelabfälle

**Abfälle:** In der Landwirtschaft gibt es keine Abfälle!

Erst wenn am Ende der Wertschöpfungskette (LEH, Gastronomie, Konsument) Verluste anfallen, spricht man von Abfällen (Definition gem. OECD).

## **Verluste/ Abfälle allgemein**

Verluste fallen entlang der gesamten Wertschöpfungskette, insbesondere in folgenden 4 Bereichen an: Landwirtschaft, Verarbeitung & Produktion, LEH sowie in den Haushalten & der Gastronomie. Ca. 70% der Verluste fallen in den Haushalten und der Gastronomie an und sind somit als Abfälle zu qualifizieren.

Je später entlang der Wertschöpfungskette Verluste anfallen, umso höher ist der darin enthaltene Ressourcen- und Energieeinsatz

# Die Forderungen aus Sicht der Landwirtschaft sind:

- Qualitäts- und Wertschöpfungsorientierung
- Regionalität und Nachhaltigkeit weiter ausbauen
- Größere Preistransparenz / Spannen offenlegen
- Faire Anteile an der Wertschöpfungskette für die Landwirtschaft
- Effizienz entlang der gesamten Lebensmittelkette
- Ende von ruinösen Preisen für wertvolle Lebensmittel – ist überwiegend Grund für Wegwerfkultur unserer Zeit (Bp. Vollmilch um 42 Cent/Liter in DE)
- Diskussion mit Augenmaß zum Thema Verlust und Abfälle in der Vermarktungskette

Danke für die Aufmerksamkeit!